



Ziefen, 25. November 2016

Einschreiben
Dr. Martin Kolb
Abteilungsleitung
Amt für Raumplanung BUD
Rheinstrasse 29
4410 Liestal

**Stellungnahme zur Deponiestandortsuche in den Bezirken Liestal,
Sissach und Waldenburg**

Sehr geehrter Herr Kolb

Die zwei auf Ziefner Gemeindegebiet evaluierten potentiellen Inertstoffdeponien haben vorgesehene Volumen von 5'700'000 und 3'600'000 Kubikmeter für den Standort Bloond bzw. für den Standort Schweini. Unter der Annahme, dass pro Lastwagenfahrt etwa 13 Kubikmeter Inertstoffe transportiert werden können, ergäbe das mehr als 400'000 und 250'000 Fahrten plus die gleiche Anzahl Leerfahrten.

An der Informationsveranstaltung vom 26. Oktober 2016 war die Rede von hohen Kosten für die Deponieinstallationen. Weitere hohe Kosten würden anfallen, wenn die Anfahrtsstrassen ausgebaut werden müssten. Denn es ist schwer vorstellbar, wie Vierachslastwagen zum Beispiel im Rank kreuzen können. Ein nötiger Ausbau würde den lokalen Verkehr ein weiteres Mal stark behindern und einen massiven Eingriff sowohl im Siedlungs- als auch im Landschaftsgebiet verursachen.

Da an der gleichen Informationsveranstaltung kein Verkehrskonzept vorgestellt wurde, müssen wir davon ausgehen, dass der grösste Teil dieser Lastwagen durch unser Dorf fahren würde. Wir hoffen, dass Ihnen bewusst ist, dass der ganze historische Teil von Ziefen unter nationalem Denkmalschutz steht. Ziefen ist ein Bachzeilendorf: Bach – Strasse – Häuserzeilen. Die Besitzer dieser Liegenschaften sind durch die entsprechenden Schutzbestimmungen stark eingeschränkt. Trotzdem werden von vielen Eigentümern grosse Anstrengungen unternommen, die Bausubstanz zu erhalten und die Wohnungen auf den heutigen Standard anzuheben. Durch diesen massiven Mehrverkehr würde sowohl der Wohnwert dieser Liegenschaften als auch deren Verkehrswert vermindert. Investoren werden sich gut überlegen, ob sie in Bausubstanz investieren wollen, die an einer Kantonsstrasse liegen, wenn diese durch einen hohen Lastwagenverkehr degradiert wird. Auf Investoren sind wir angewiesen, denn diese sind Teil des Konzeptes des verdichteten Bauens: Leerstehende historische Bausubstanz soll bewohnbar gemacht werden. Das hilft mit, Grünflächen offen zu halten und dadurch fällt auch weniger Aushub und Bauschutt an.



Weiter ist zu beachten, dass der zusätzliche Lastwagenverkehr unsere Fussgängerwege um einiges gefährlicher machen würde. Die Hauptstrasse und die Lupsingerstrasse trennen über die Hälfte unseres Siedlungsgebietes von der Schule und unseren Einkaufsläden ab. Die schon heute grosse Wohn- und Lebensraumbeeinträchtigung an der Hauptstrasse würde über Jahre auf ein nicht mehr tragbares Ausmass anwachsen.

Bei der Evaluation der Standorte hat das Ingenieurbüro Sieber Cassina + Partner AG unseren Zonenplan Landschaft, den Waldentwicklungsplan sowie lokales Wissen ignoriert. Innerhalb des Perimeters der Bloonddeponie befinden sich drei Naturobjekte, die gemäss Zonenplan rechtsverbindlich geschützt sind (Magerwiese M 06, Riedbach F 08 und Waldareal W 09). Zwei Feldscheunen, eine davon unter kantonalem Schutz, würden ebenfalls zugeschnitten. Im Waldentwicklungsplan ist das Riedbachtälchen als Vernetzungsachse ausgeschieden, denn grosse Teile im Unterlauf des Baches sind bereits jetzt Naturschutzgebiet. Weiter werden grosse Fruchtfolgeflächen über Jahre unbrauchbar. Von einem der beliebtesten Spazierwegen von Ziefen, der als Rundweg von der Rebhalde zum Bloond führt, würde man auf eine öde und wahrscheinlich lärmige Deponie blicken. Weil nebst einem Verkehrskonzept auch kein Zeitkonzept vorgestellt wurde, ist unklar, wie lange diese Gegend verunstaltet würde.

Der Perimeter der Schweindeponie überlappt mit der Fraumatt. Unter §14 „Landschaftsschutzzone C Gebiet Faumatt“ hält unser Zonenreglement folgendes fest: „Die Landschaftsschutzzone C bezweckt die langfristige Sicherung des Landschafts- und Gewässerraumes in seiner ökologischen, landschaftlichen und sozialen Funktion sowie als möglichen Retentionsraum bei Hochwasser der Hinteren Frenke.“ Die vorgesehene Deponie würde folgende rechtsverbindlich geschützten Feuchtgebiete beeinträchtigen: Fraumattbach (F 02), Gorisenbächli (F 03), Frenke (F 06), Fraumattweiher (T 01) sowie das kulturhistorische Objekt (K 01). Nur den Insidern bekannt ist die Tatsache, dass die Schweini Teil des Jagdgebietes von Luchsen ist.

Ausserdem: Der obere Teil des Tälchens wurde bereits einmal als Deponie genutzt. Es gab aber Probleme, weil diese Deponie ins Rutschen geriet. Es können je nach Gewitterlagen gewaltige Wassermengen von den Hängen herunterkommen.

Der Kanton Baselland verlangt von den Gemeinden, dass die Zonenpläne periodisch überarbeitet werden. Dies bedeutet für die Gemeinden einen erheblichen finanziellen und personellen Aufwand. Ziefen hat diese Vorgabe umgesetzt. Unser Zonenplan Landschaft wurde am 16. September 2015 von der Einwohner-gemeindeversammlung genehmigt und am 14. Juni 2016 durch den Regierungsrat in Kraft gesetzt. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass bei der Standortsuche nach möglichen Deponien sowohl Zonenpläne als auch Waldentwicklungspläne ignoriert werden. Auch das Argument, dass die Genehmigung durch den Regierungsrat erst vor fünf Monaten erfolgte, können wir nicht gelten lassen, denn es gehört zur Sorgfaltspflicht der Planer, dass sie aktuelle Pläne verwenden.



Wir sind uns auch bewusst, dass jede Gemeinde in der Pflicht steht, bei der Abfallentsorgung ihren Teil beizutragen. Die An- und Ablieferungen der Firma Anton Zurfluh AG in Reigoldswil erfolgen grössten Teils durch unser Dorf und seit Jahren ertragen wir die Geruchsbelästigungen sowie das bestehende Restrisiko der Firma Furler AG.

In der Informationsveranstaltung vom 26. Oktober 2016 wurde auch kein Finanzierungskonzept vorgestellt. Aber aus den Antworten der Referenten entnehmen wir, dass die Hauptnutzniesser die Bauunternehmer sind, welche die Gruben betreiben. Die Grundeigentümer bekommen auch etwas, aber diejenigen, die alle Unannehmlichkeiten zu ertragen haben, gehen leer aus.

Der Gemeinderat Ziefen lehnt aus den erwähnten Gründen die Standortauswahl der Deponien Bloond und Schweini entschieden ab. Wir bitten Sie deshalb, die Standorte Bloond und Schweini umgehend von Ihrer Liste zu entfernen.

Freundliche Grüsse.

Gemeinderat Ziefen

Cornelia Rudin
Gemeindepräsidentin

Lars Silfverberg
Gemeindevorwalter

Kopie an:

- betroffene Grundeigentümer
- Gemeinderat Bubendorf
- Gemeinderat Lupsingen
- Gemeinde Reigoldswil
- Herr Heinz Döbeli, Präsident LPK Ziefen
- Basellandschaftliche Zeitung
- Basler Zeitung
- Volksstimme